

11. September 2024

# VdW-Jahrespressekonferenz

## zum Berichtsjahr 2023/2024



# Agenda

1. Anforderungen an die sozial orientierte Wohnungswirtschaft in Nordrhein-Westfalen
2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
3. Reaktionen der Wohnungswirtschaft und ihre Auswirkungen
4. Öffentliche Wohnraumförderung als stabilisierender Faktor
5. Aktueller Stand auf dem Weg zur Klimaneutralität 2045
6. Lösungsstrategie – drei Hebel:  
Innovation, Reformen, Förderung
7. Fazit

# Ihr Gesprächspartner

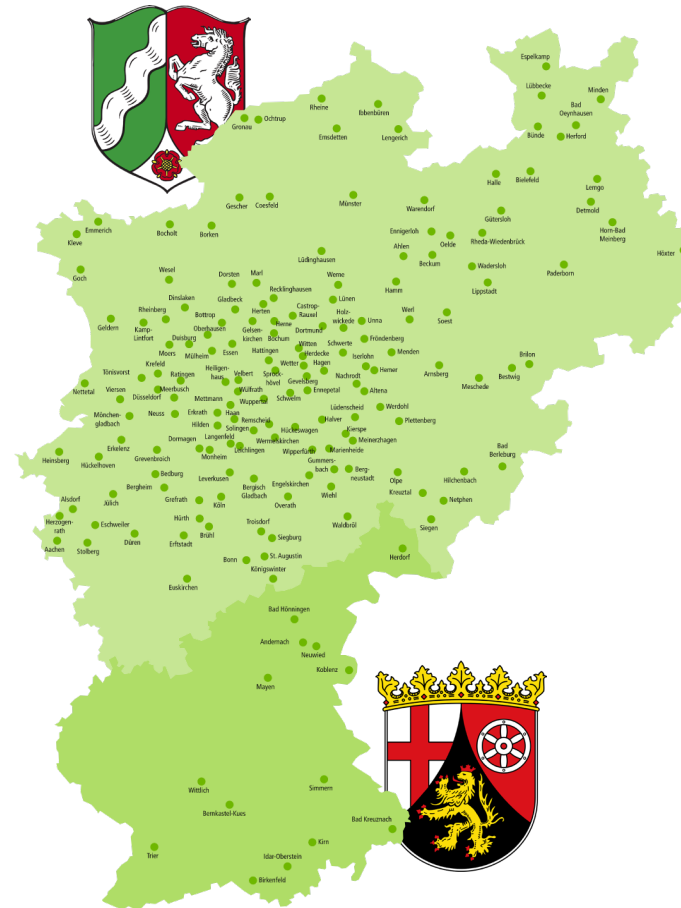


## **Alexander Rychter**

Direktor des Verbandes der Wohnungs- und  
Immobilienwirtschaft (VdW) Rheinland Westfalen

# Der VdW Rheinland Westfalen in Zahlen

## Mitgliederzahlen



Quelle: VdW-Jahresstatistik 2023

# Der VdW Rheinland Westfalen in Zahlen

## Wohnungsbestand



**5,42 Mio**

Mietwohnungen in NRW

**21 %**

von den VdW-Mitgliedern  
bewirtschaftete Mietwohnungen



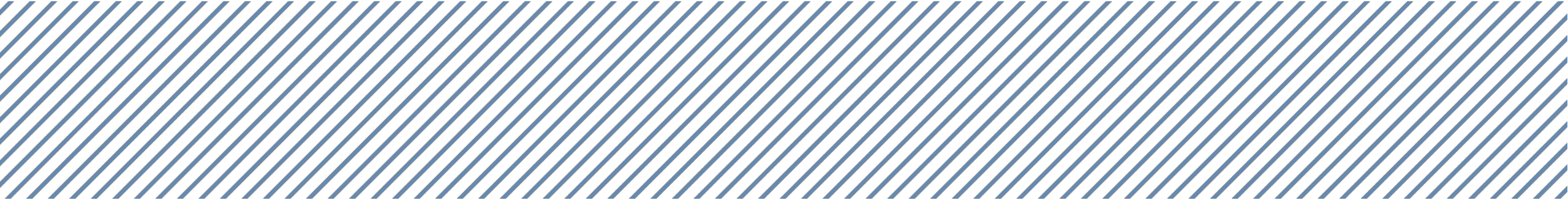
**2,37 Mio**

Menschen in NRW leben in den Wohnungen  
der Mitgliedsunternehmen und -genossen-  
schaften im VdW Rheinland Westfalen.

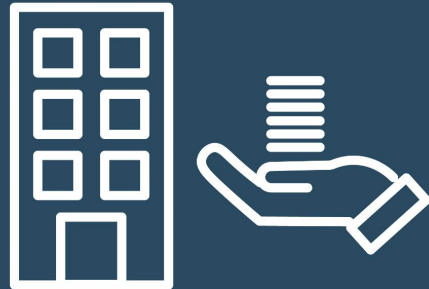
Quelle: VdW-Jahresstatistik 2023

Quelle: Eigene Berechnung auf Grundlage der  
Daten von IT.NRW und VdW-Jahresstatistik

# Anforderungen an die sozial orientierte Wohnungswirtschaft in Nordrhein-Westfalen



# Politische und gesellschaftliche Forderungen



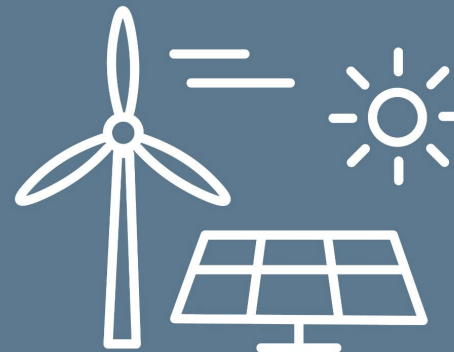
**Ausreichend bezahlbare  
Mietwohnungen bereitstellen**  
Laut Bundesverband GdW fehlen  
aktuell rund 700.000 Wohnungen  
in Deutschland



**Neue bezahlbare  
Wohnungen schaffen**  
Bunderegierung hält an dem Ziel von  
400.000 neuen Wohnungen jährlich fest

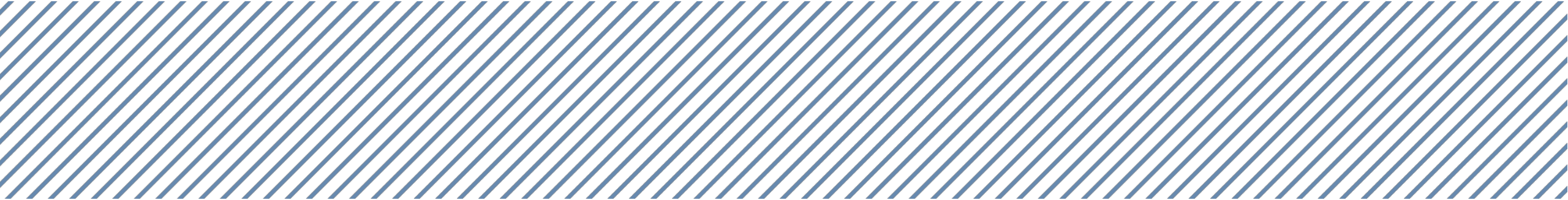


**Klimaneutraler Gebäudebestand bis 2045**  
Umsetzung der Klimaziele für  
den Gebäudesektor



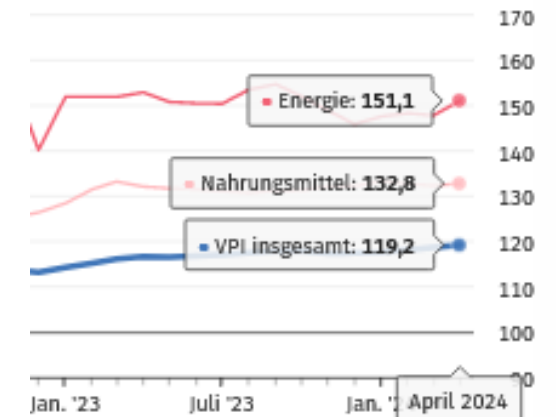
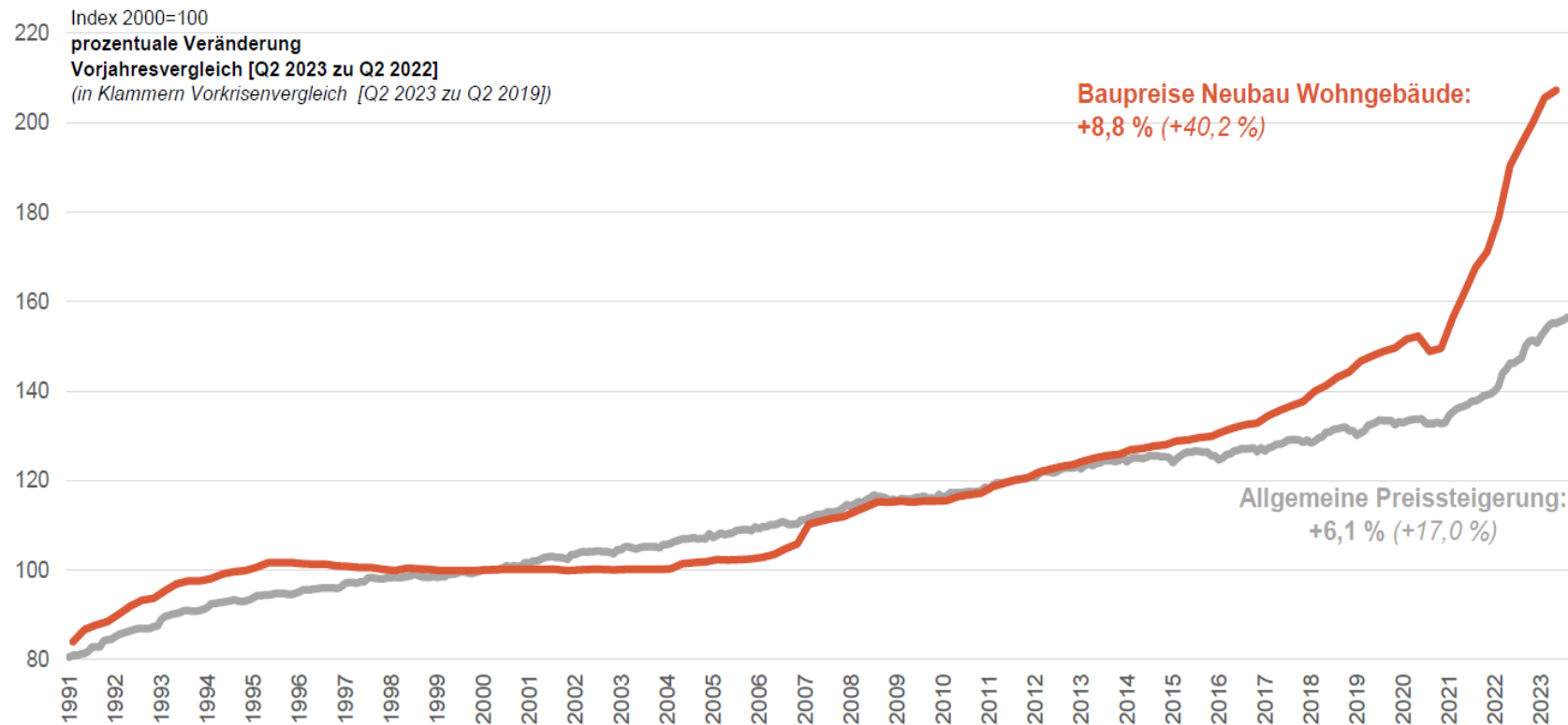
**Mitgestaltung der Energie-  
und Wärmewende**  
Energie- und Wärmeversorgung soll  
sich perspektivisch aus erneuerbaren  
Energien speisen

# Wirtschaftliche Rahmenbedingungen



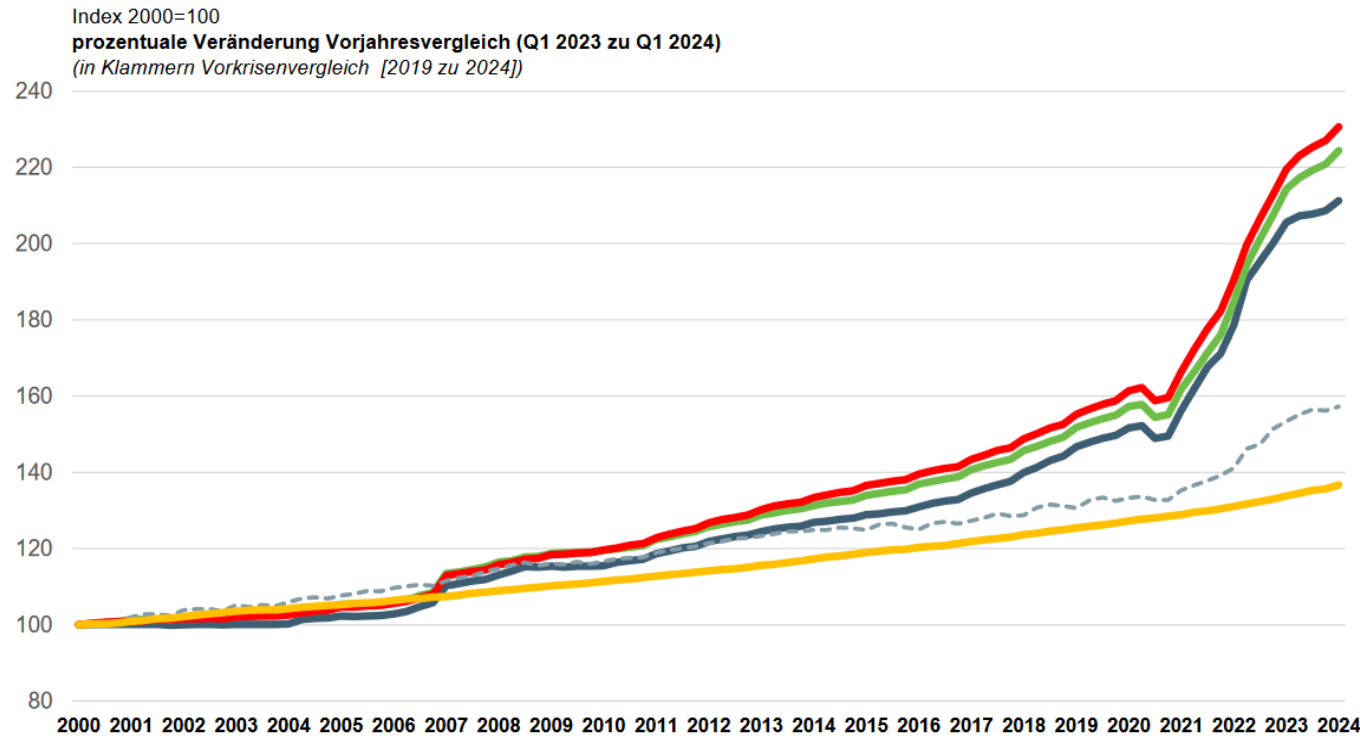


# Baupreise für den Neubau von Wohngebäuden im Vergleich zur allgemeinen Preissteigerung



Quelle: Statistisches Bundesamt, VPI und Baupreisindex, GdW Berechnung 1. Quartal, 2000=100.

# Bauleistungen für Wohngebäuden im Vergleich zur allgemeinen Preissteigerung



**Instandhaltungsleistungen:**  
**+5,1 % (+48,6 % seit 2019)**

**Ausbauarbeiten Neubau:**  
**+4,7 % (+47,9 % seit 2019)**

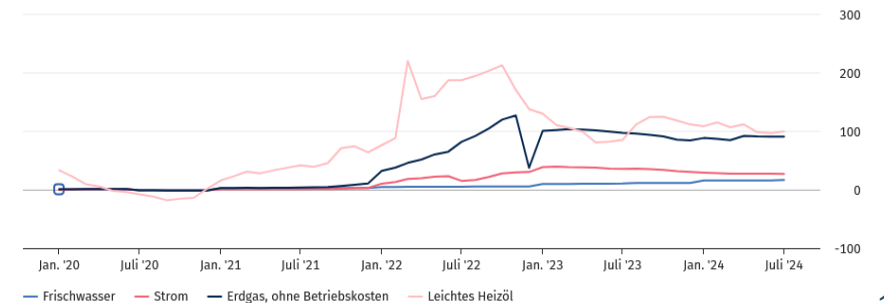
**Bauleistungen Neubau Insg.:**  
**+2,8 % (+44,0 % seit 2019)**

**Allgemeine Preissteigerung:**  
**+2,5 % (+20,4 % seit 2019)**

**Nettokaltmiete Bestand:**  
**+2,2 % (+9,0 % seit 2019)**

## Energie, Wasser

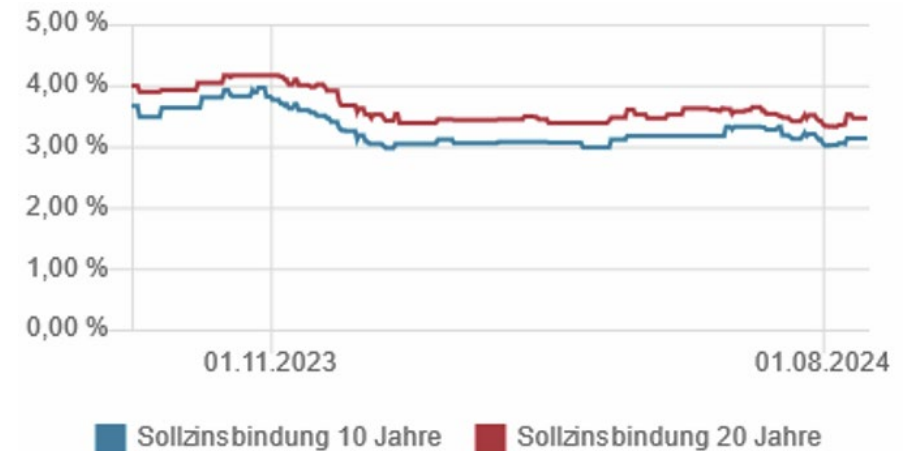
Preisabstand in Prozent gegenüber dem Jahr 2020



Quelle: Statistisches Bundesamt, VPI und Baupreisindex, GdW Berechnung zur Umbasierung auf 1. Quartal. 2000=100

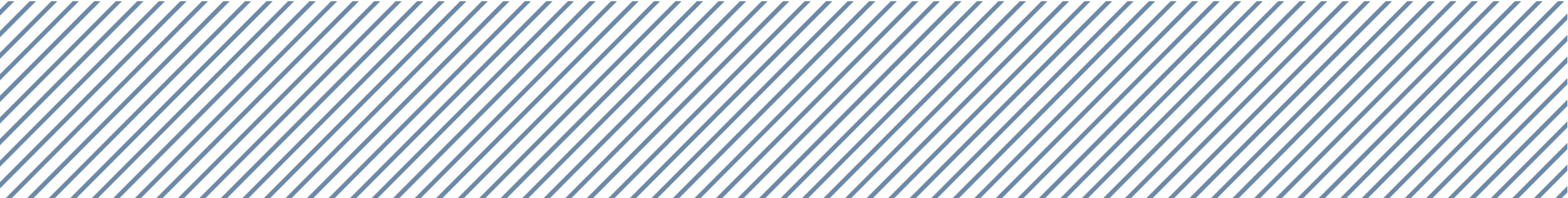
# Zinsumfeld

- Aktuell Seitwärtsbewegung in Zinsentwicklung von 3,14 - 3,75 % bei sinkender Inflationsentwicklung
- Einbruch bei privaten Baufinanzierungen im 2. Quartal 2022 von 32 Mrd. Euro auf 10,5 Mrd. Euro im 1. Quartal 2023
- Tiefpunkt von 681 Mio. Euro im Dezember 2023 – niedrigstes Kreditvolumen seit 2012
- Immobilienfinanzierungen im zweiten Quartal 2024 im Volumen von 31,2 Mrd. Euro – ein Anstieg in Höhe von 15,6 % zum Vorjahr und dritter Quartalsanstieg in Folge
- Treiber ist Wohnimmobilienfinanzierung (+ 33,1 %) mit 20,1 Mrd. Euro, davon rund die Hälfte für Ein- und Zweifamilienhäuser



Quelle: Ifo Konjunkturperspektiven05/2024, Ifo Institut München 2024, GdW-Jahrespressekonferenz 2024

# Reaktion der Wohnungswirtschaft und Auswirkungen



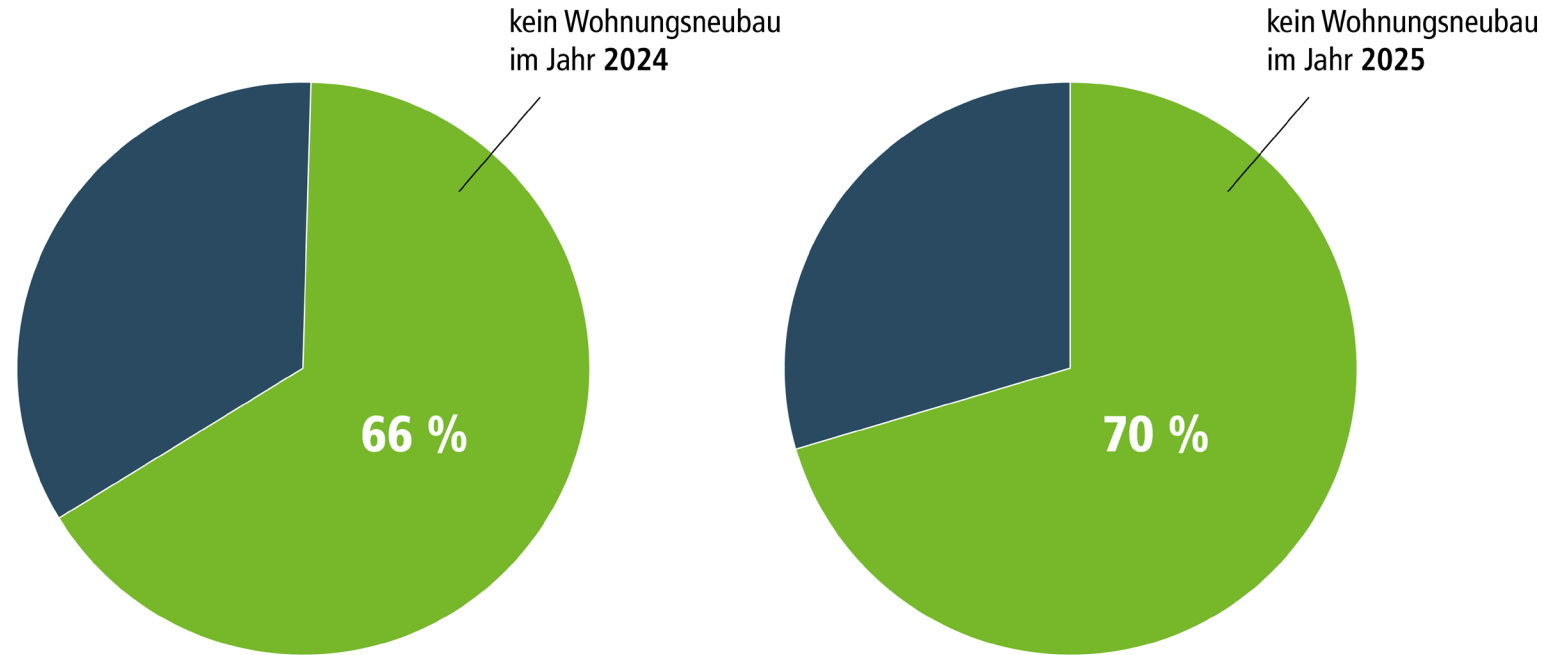
# Geschäftsklima der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in Deutschland im Sommer 2024



Quelle: Ifo Konjunkturperspektiven05/2024, Ifo Institut München 2024, GdW-Jahrespressekonferenz 2024

# Zwei Drittel der Unternehmen bauen nicht neu

Wohnungsunternehmen, die nach gegenwärtiger Sachlage keine Wohnungen neu errichten können

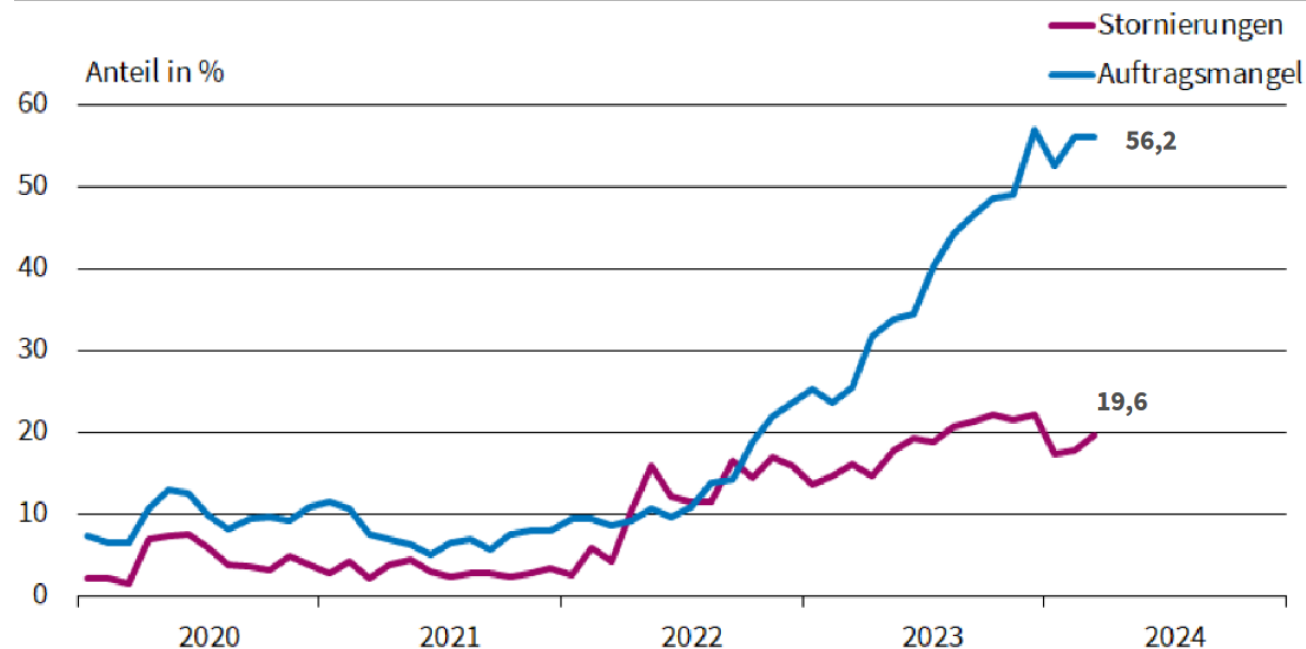


Ergebnisse GdW-Gremienbefragung vom 5. Juni bis 17. Juni 2024 (n=600/598)

# Wohnungsbau ohne Aufträge

Stornierungswelle im Wohnungsbau unverändert auf hohem Niveau - zunehmende Auswirkungen auf Bauindustrie, Bauhaupt- und -nebgewerbe sowie Bauhandwerk

## Beschränkungen im Wohnungsbau

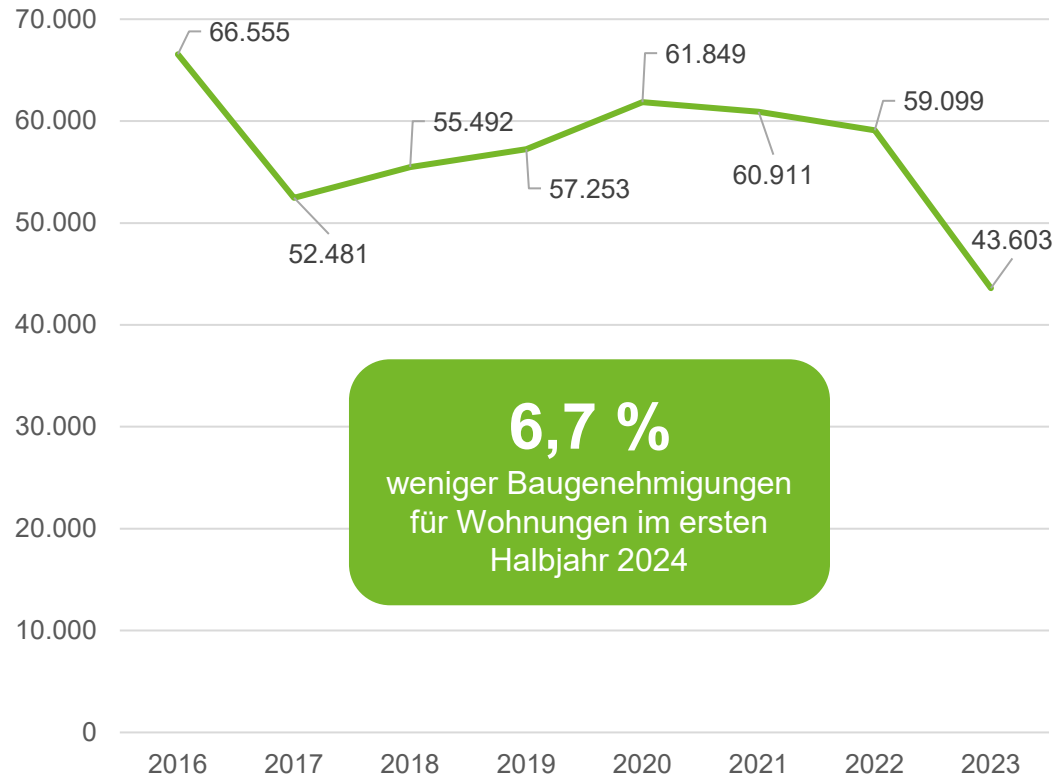


Im Juni 2024 wurden bundesweit 19 Prozent weniger Wohnungen genehmigt als im Vorjahr. Im Vergleich zum Juni 2022 sank der Zahl der Baugenehmigungen sogar um 42,1 Prozent, im gesamten 1. Halbjahr 2024 betrug der Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum 21,1 Prozent

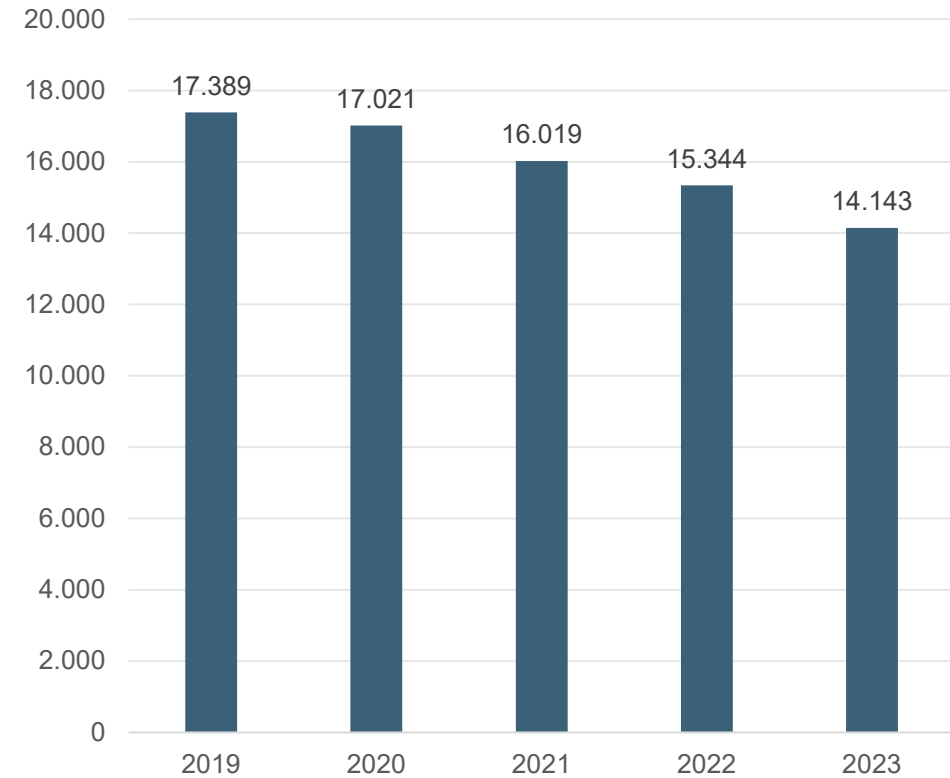
Quelle: Ifo Institut Konjunkturumfragen, März 2024, GdW-Jahrespressekonferenz 2024

# Baugenehmigungen und -fertigstellungen brechen auch in NRW weiter ein

Anzahl Baugenehmigungen NRW



Baufertigstellungen NRW

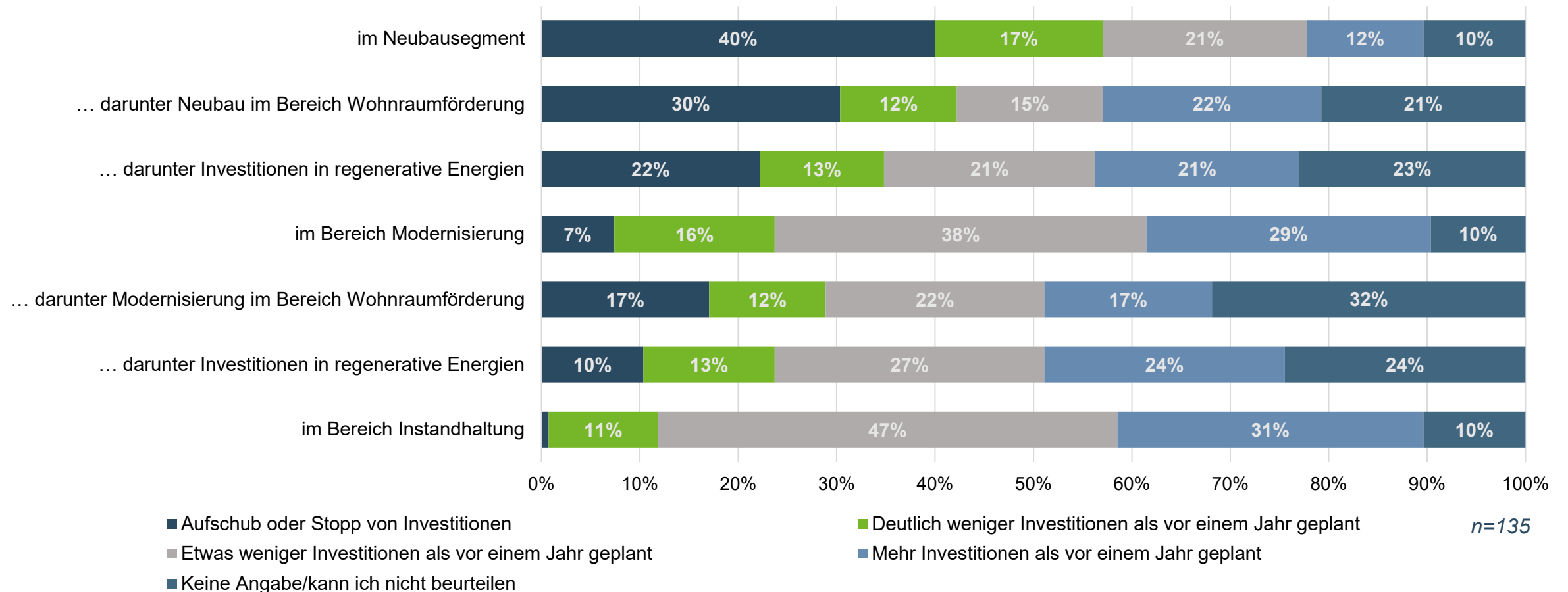


Quelle: IT.NRW



# 78 Prozent planen weniger Investitionen in den Neubau als vor einem Jahr

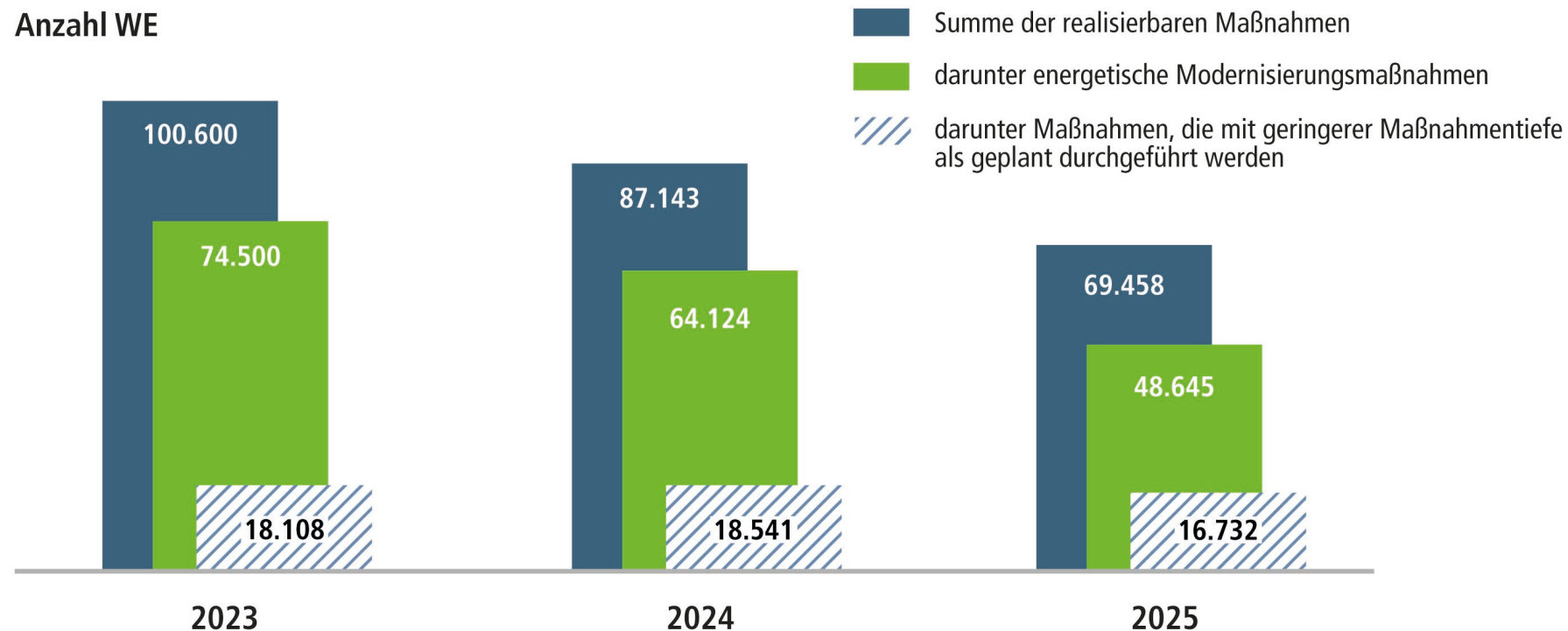
Welchen Einfluss haben die aktuellen Baubedingungen auf Ihre Investitionen (im Vergleich zu vor einem Jahr)?



# Bestandsmodernisierungen ebenfalls betroffen

Baupreissteigerungen und Auftragsreduzierungen betreffen auch energetische (und generationengerechte) Modernisierungen des Wohnungsbestandes, Reduzierung der Maßnahmentiefe

## Anzahl WE



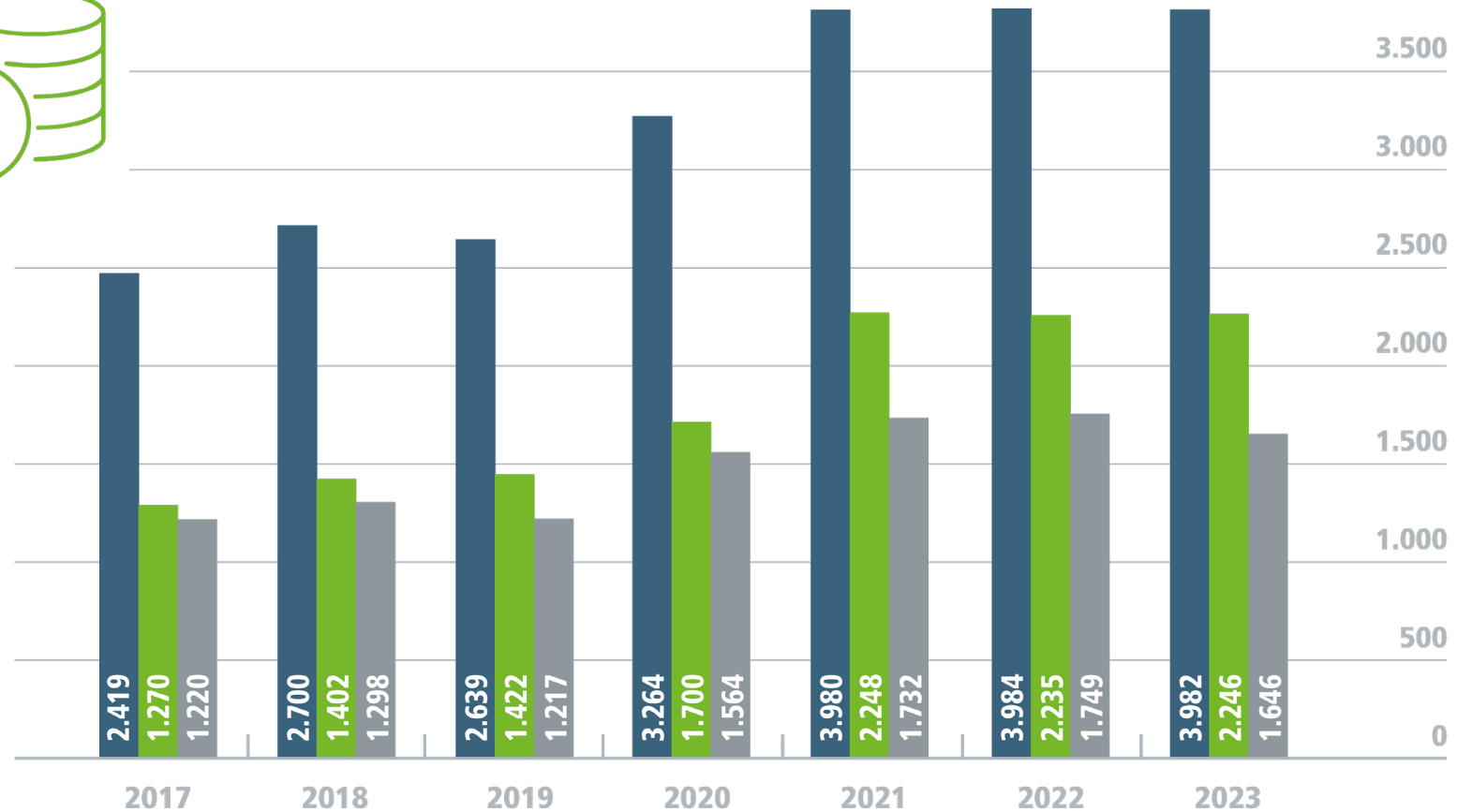
Quelle: GdW

# Auswirkung auf Investitionen werden sich erst in den kommenden Jahren abzeichnen

**Investitionen  
2017 bis 2023**  
in Millionen Euro



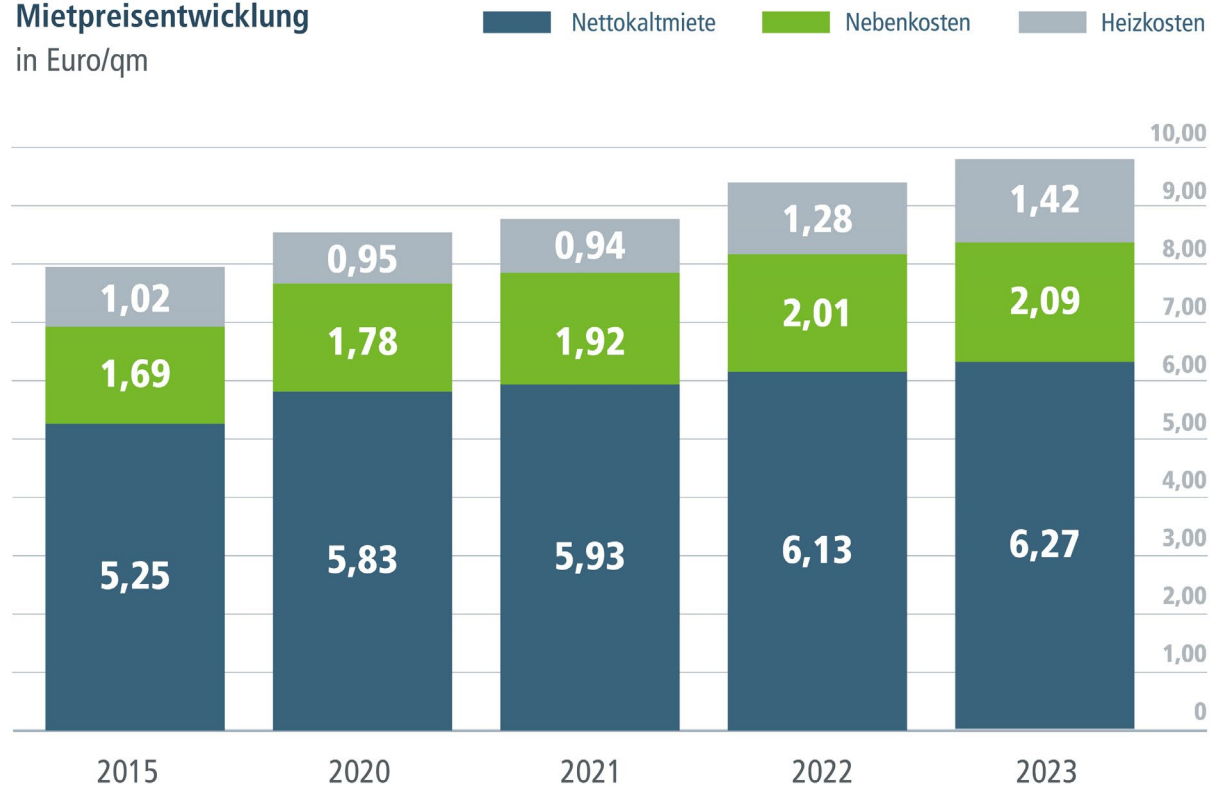
- Gesamtinvestitionen
- Bestandsmaßnahmen
- Neubautätigkeit



Quelle: VdW RW Jahresstatistik 2023

# Durchschnittsmieten der sozial orientierten Wohnungswirtschaft unter Marktniveau

Mietpreisentwicklung  
in Euro/qm



Quelle: VdW-Jahresbericht 2023/24

**6,27**

Bestandsmieten  
VdW-Mitglieder  
in Euro/qm (2023)

**6,82**

Bestandsmieten NRW  
in Euro/qm  
(2022, nach Zensus)

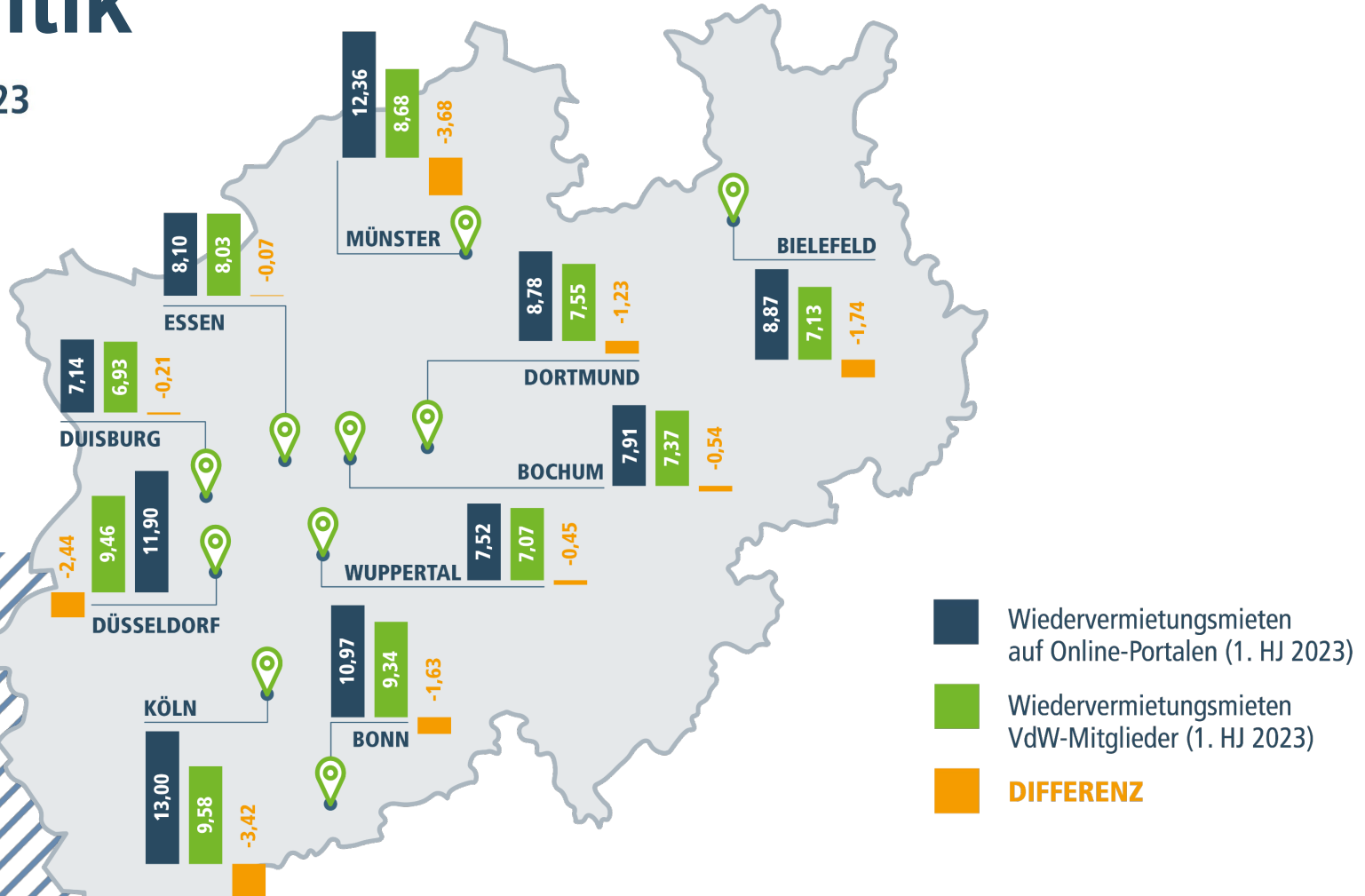
**Aber:** Der Abstand zwischen sozial orientierter Wohnungswirtschaft in NRW und Gesamtmarkt nimmt ab

in €/m <sup>2</sup>	2018	2022
Markt*	6,60	6,82
VdW	5,59	6,13
<b>Abstand</b>	<b>1,01</b>	<b>0,69</b>

\*Quelle: VdW-Jahresstatistik;  
Mikrozensus 2018; Zensus 2022

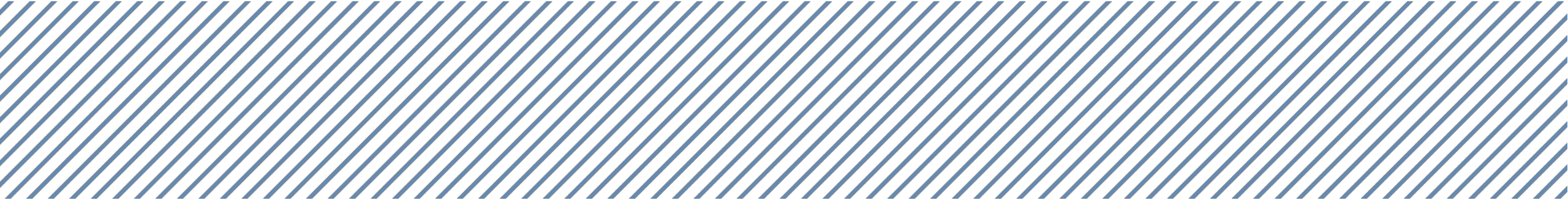
# Sozialverantwortliche Mietenpolitik

Mietenvergleich 1. HJ 2023  
in Euro/qm



Quelle: BBSR-Wohnungsmarktbeobachtung, IDN ImmoDaten GmbH, microm Wohnlagen sowie GdW, Sondererhebung zur Erst- und Wiedervermietungs­mieten bei den Unternehmen im GdW

# Öffentliche Wohnraumförderung als stabilisierender Faktor



# Förderbilanz öffentliche Wohnraumförderung Nordrhein-Westfalen 2023

- Gesamtergebnis von 2,1 Milliarden Euro für insgesamt 11.854 Wohneinheiten bedeutet Förderrekord
- Anstieg Mietwohnungsneubau um + 68 Prozent auf 6.726 Wohnungen, hierfür wurden alleine 1,84 Milliarden Euro bewilligt
- Modernisierungsförderung mit - 4,3 Prozent und 2.641 geförderten Wohneinheiten bleibt leicht rückläufig
- 2022 lag Anteil öffentlich geförderter Wohnungen bundesweit bei 1,09 Millionen WE, davon in Nordrhein-Westfalen 433.802 WE, damit liegen 40% aller mietpreisgebundenen Mietwohnungen in Nordrhein-Westfalen, bis 2022 flachte der Rückgang zuletzt auf 1,8 Prozent ab, danach wieder leichter Anstieg der preisgebundenen Bestände

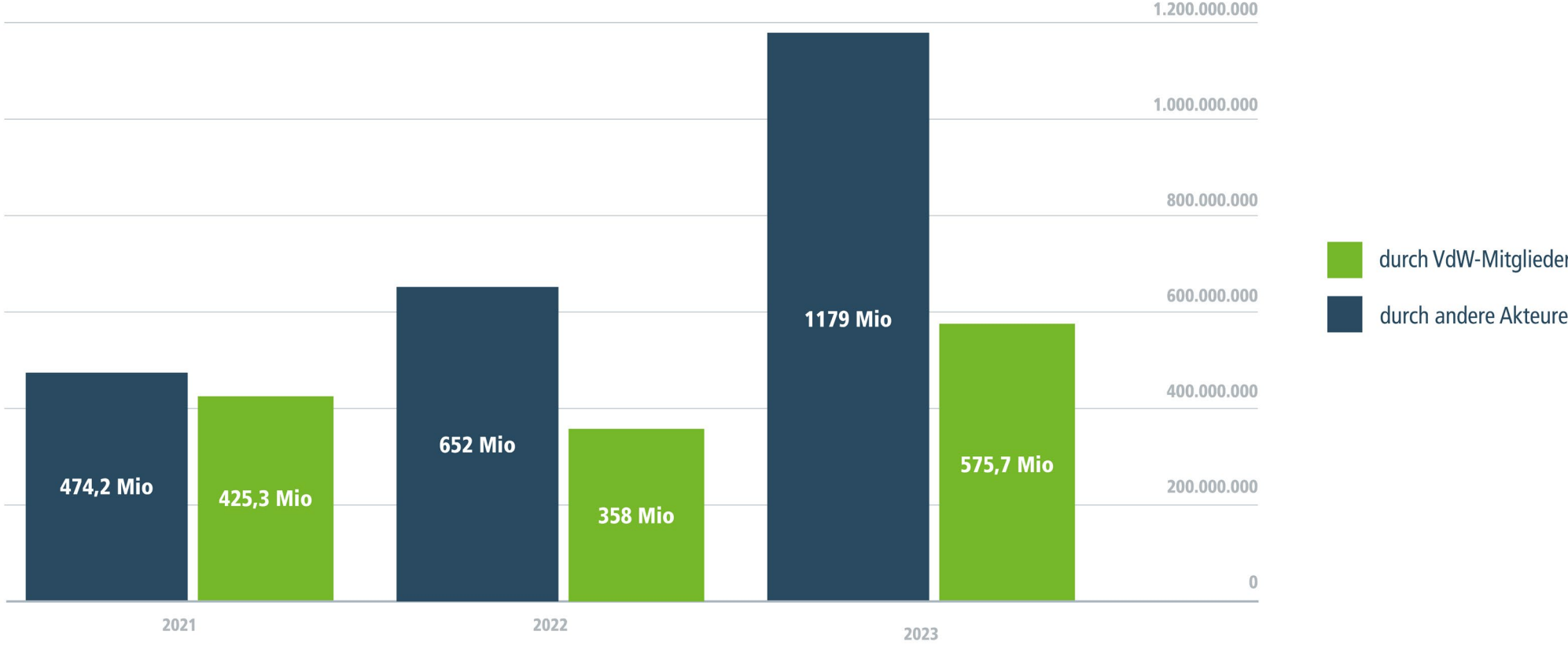


## Ergebnisse der öffentlichen Wohnraumförderung im Land Nordrhein-Westfalen für das Förderjahr 2023

Handout für die Landespressekonferenz am 22. Februar 2024

# Auch private Investoren greifen zunehmend auf die Wohnraumförderung zurück

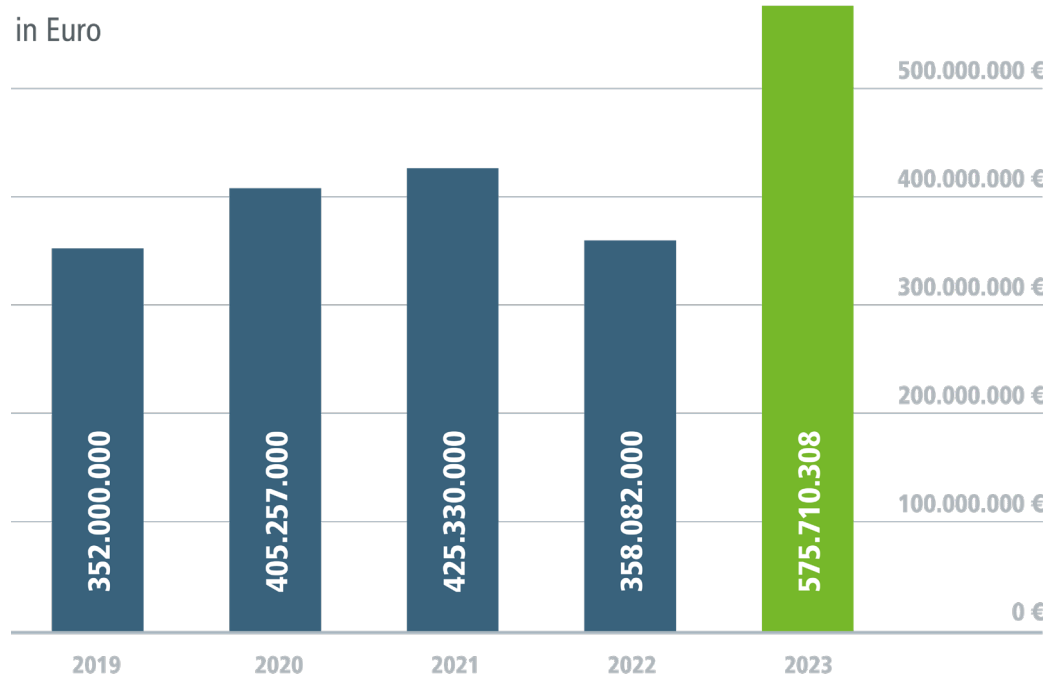
Abgerufene Fördermittel in Nordrhein-Westfalen  
in Millionen Euro



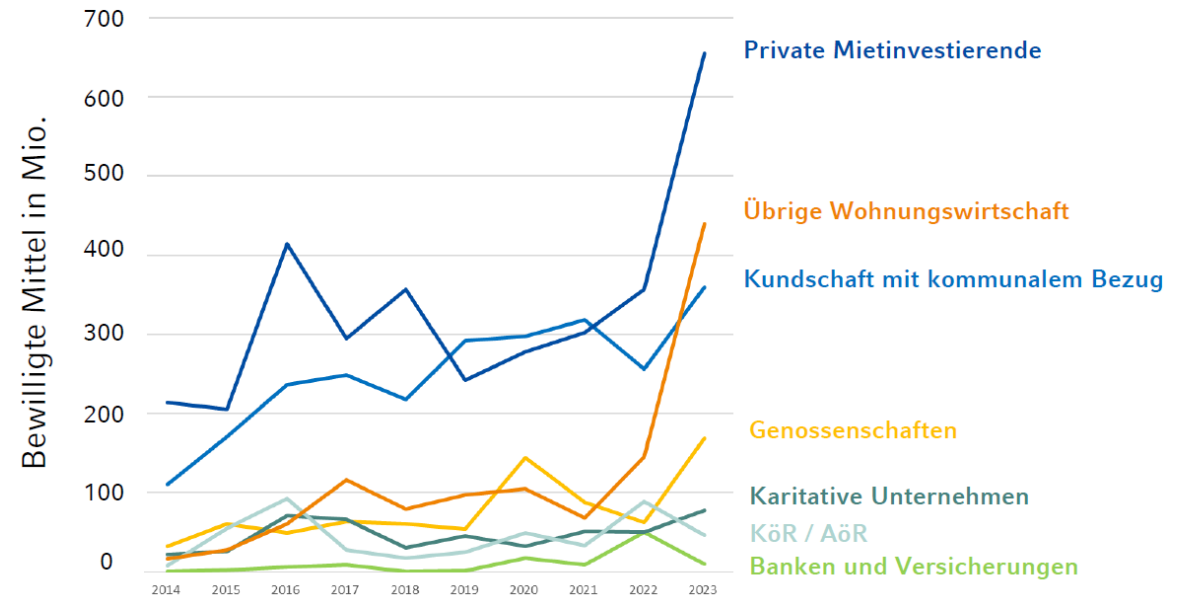
Quelle: VdW RW Jahresstatistik 2023



# Bewilligtes Wohnraumfördervolumen für VdW-Mitglieder



Quelle: VdW Jahresstatistik 2023



Quelle: NRW.Bank 2024

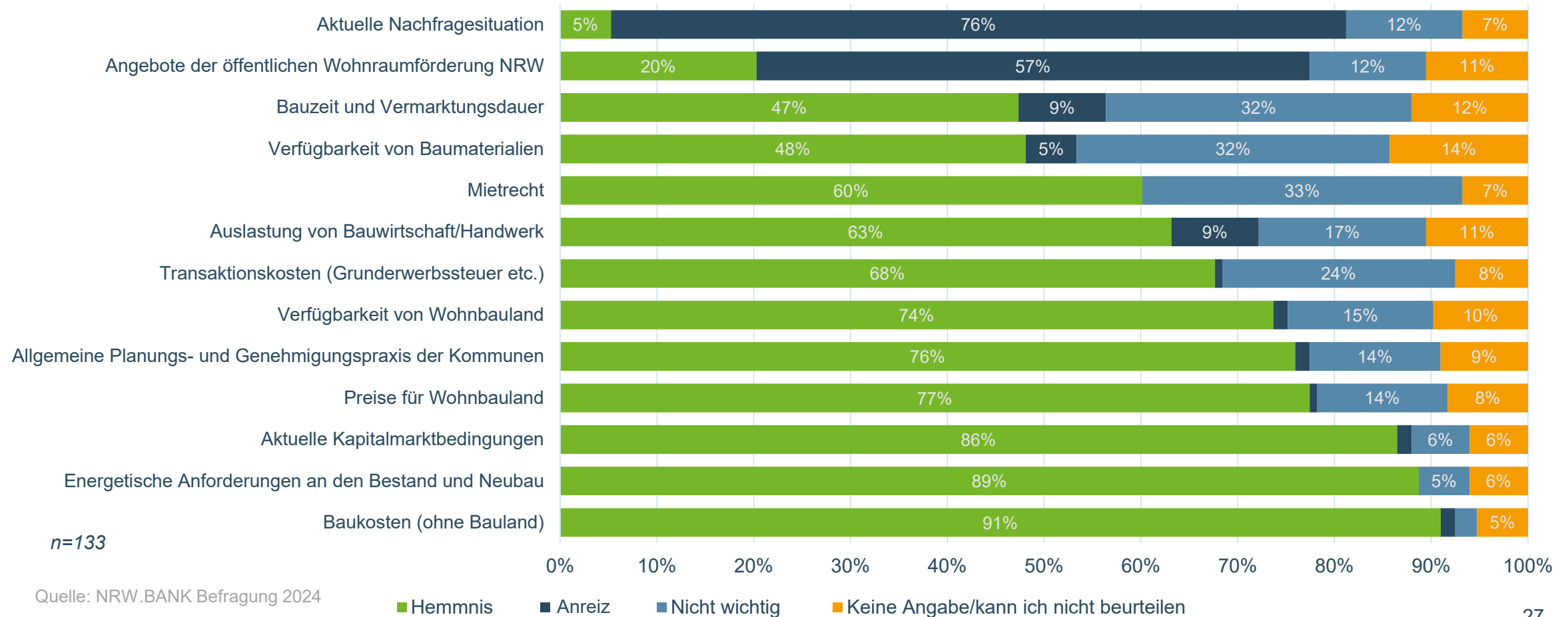
# Wohnungsbauförderprogramm 2024

## Aufstockung für Förderjahre 2023/2024

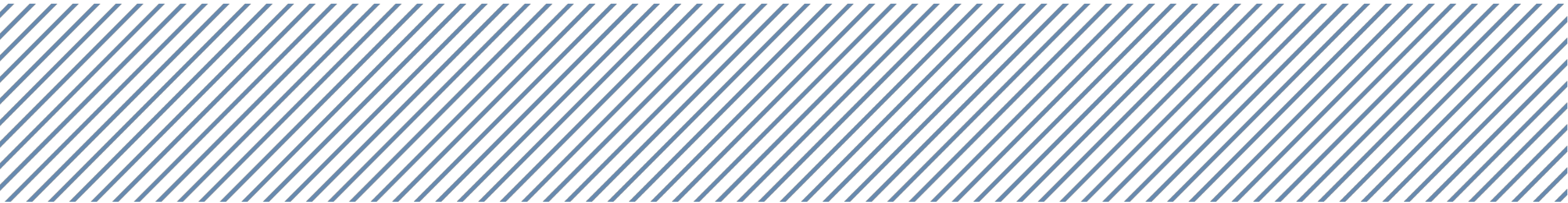
- Förderrichtlinie Öffentliches Wohnen im Land Nordrhein-Westfalen 2024 vom 1. März 2024 – Programmvolume zunächst 1,7 Milliarden Euro
- Bewilligungsbehörden melden landesweit zum Stichtag 30. April 2024 hohen Nachfragedruck nach Wohnraumfördermitteln. Nachfrageentwicklung bereits in 2023 setzt sich auch im aktuellen Förderjahr fort
- Ad hoc-Umfragen im VdW-AK Wohnraumförderpolitik sowie AK Wohnungswesen des Städtetages NRW am 17. April 2024 bestätigten Entwicklung
- Hoher Neukundenanteil führt zu deutlich verlängerten Bonitätsprüfungen bei NRW.BANK von bis zu 9 Monaten
- Landeskabinett beschließt am 2. Juli 2024 Aufstockung des mehrjährigen Wohnraumförderprogramms 2023-2027 von 9 Milliarden Euro auf 10,5 Milliarden Euro. Mit einer Milliarde Euro wird Förderbudget 2024 auf insgesamt nun mehr 2,7 Milliarden Euro aufgestockt, 500 Millionen Euro dienen Abschirmung des Förderjahrs 2023
- Ab 2025 voraussichtlich anfängliche Verzinsung in allen Förderbereichen 1,0 % sowie maximale Dauer der Zinsverbilligung 30 Jahre



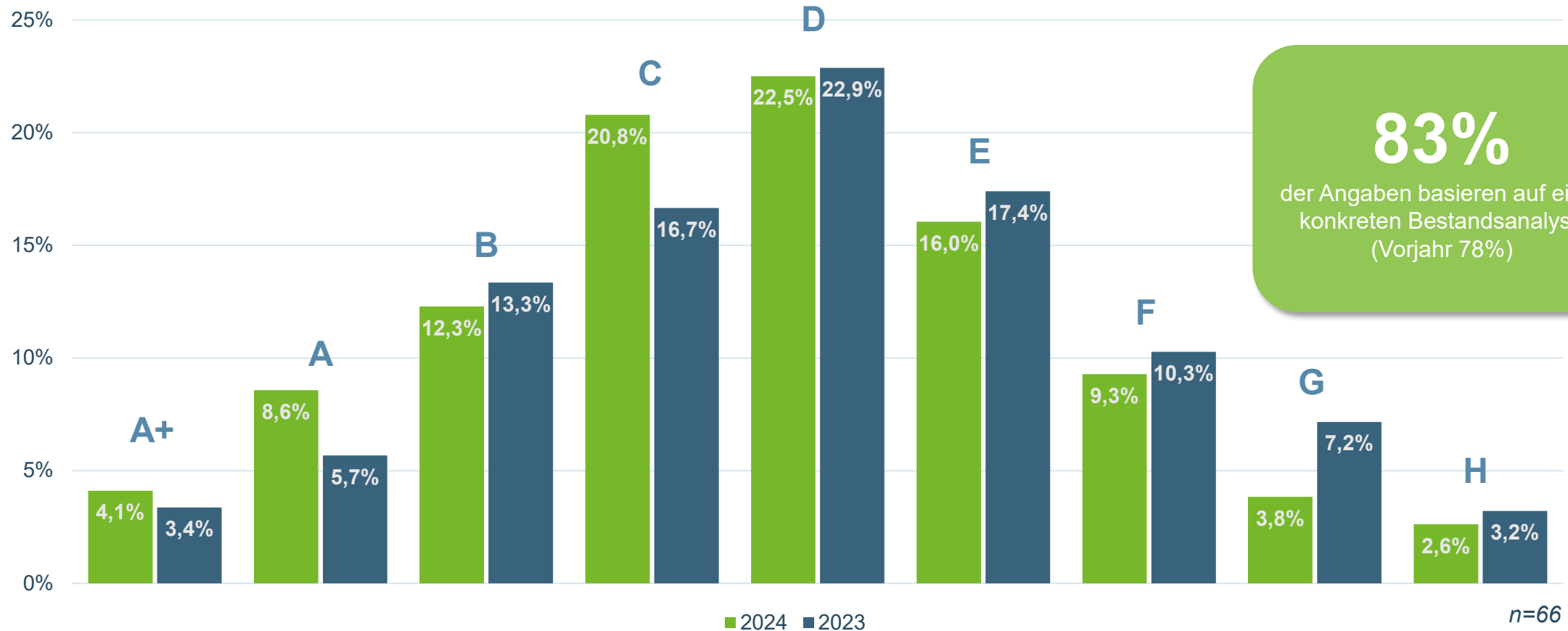
# Nachfragesituation und Angebote der öffentlichen Wohnraumförderung als wichtigste Anreize für den Neubau



# Aktueller Stand auf dem Weg zum klimaneutralen Gebäudebestand 2045

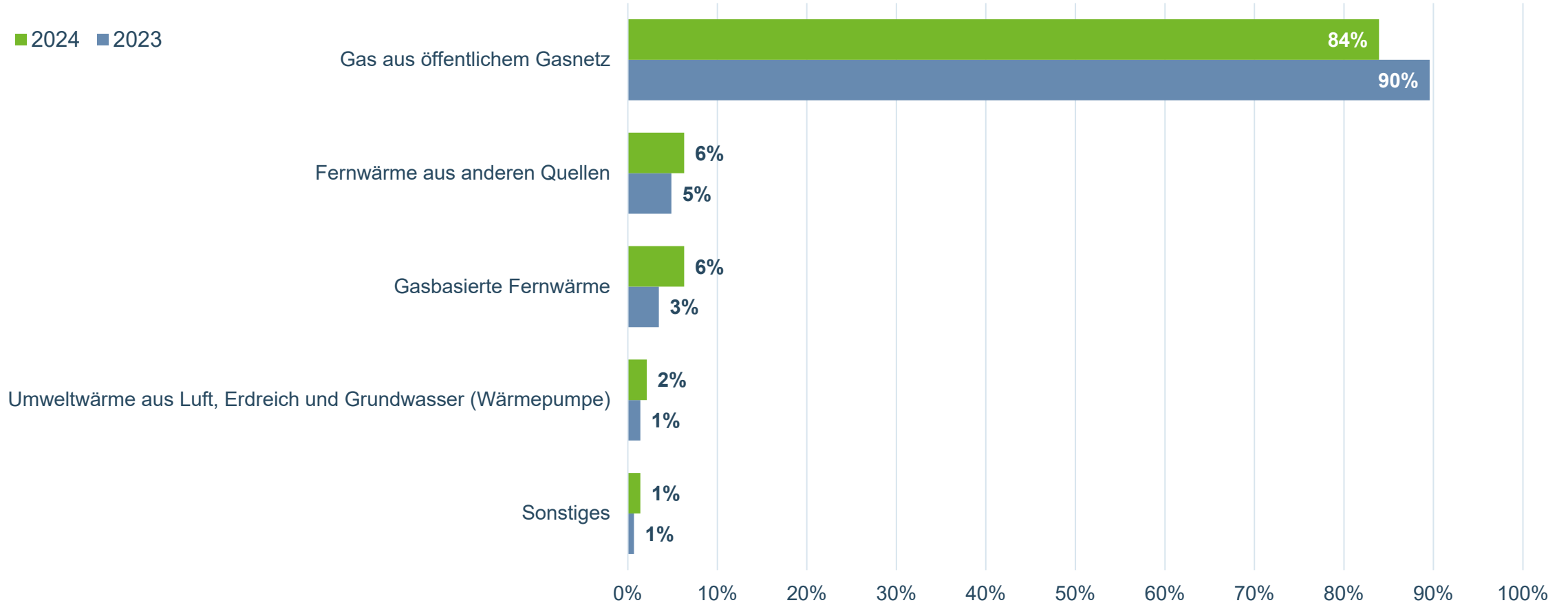


# Der Gebäudebestand unserer Mitglieder wird energieeffizienter



**83%**  
der Angaben basieren auf einer  
konkreten Bestandsanalyse  
(Vorjahr 78%)

# Gas noch immer wesentlicher Energieträger im Bestand

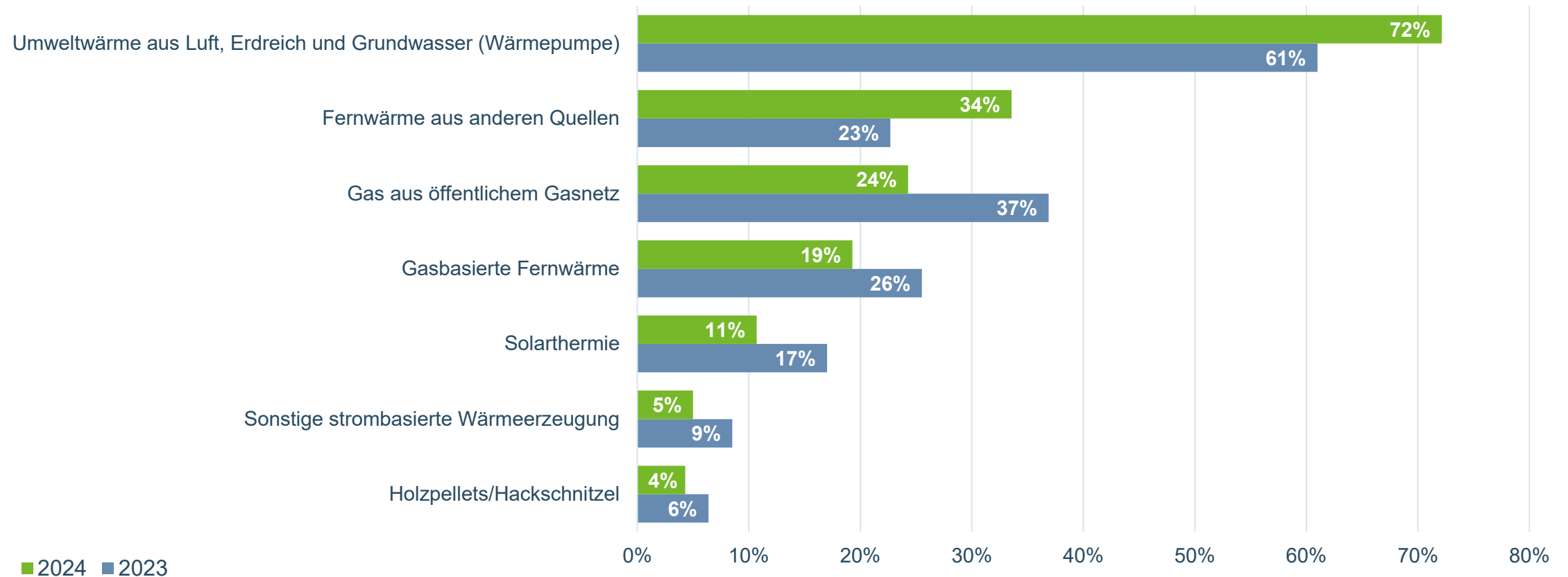


Quelle: NRW.BANK-Befragung 2024

n=143

# Neubau und Modernisierung

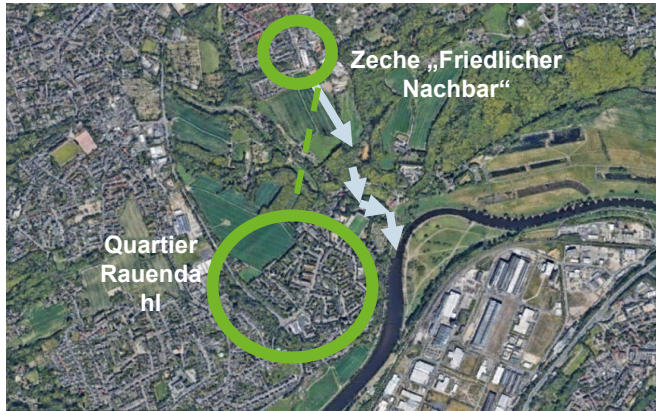
## Wärmepumpe und Fernwärme gewinnen an Bedeutung



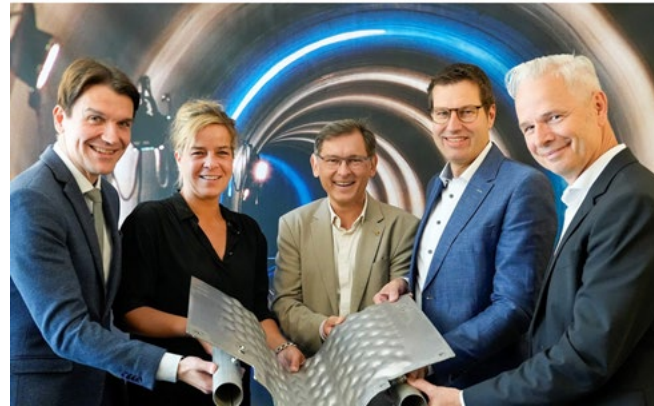
n=140

Quelle: NRW.BANK-Befragung 2024

# Alternativen für eine klimaneutrale Energieversorgung



**Grubenwasserwärme in Hattingen**



**Abwasserwärme in Aachen/Köln**



**Kalte Nahwärme in Lippstadt**



**Eisspeicher in Siegen**



**Wasserstoff-Brennstoffzelle in Bochum**

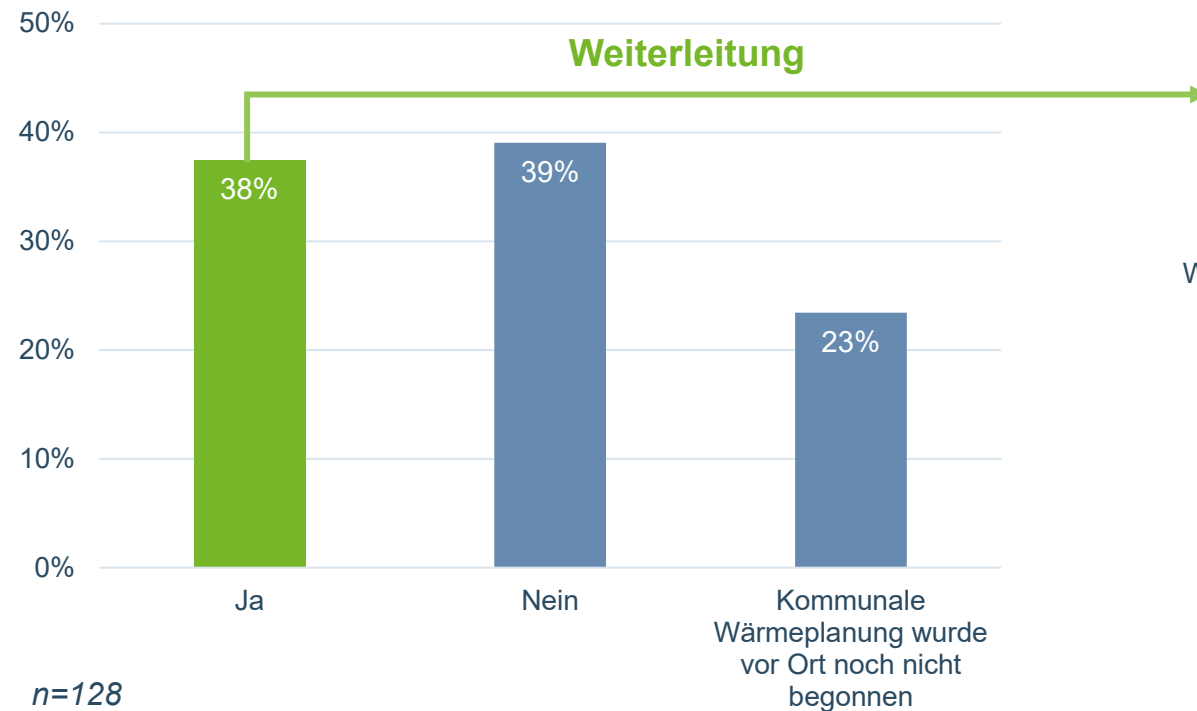


**Mitteltiefe- und Tiefengeothermie**

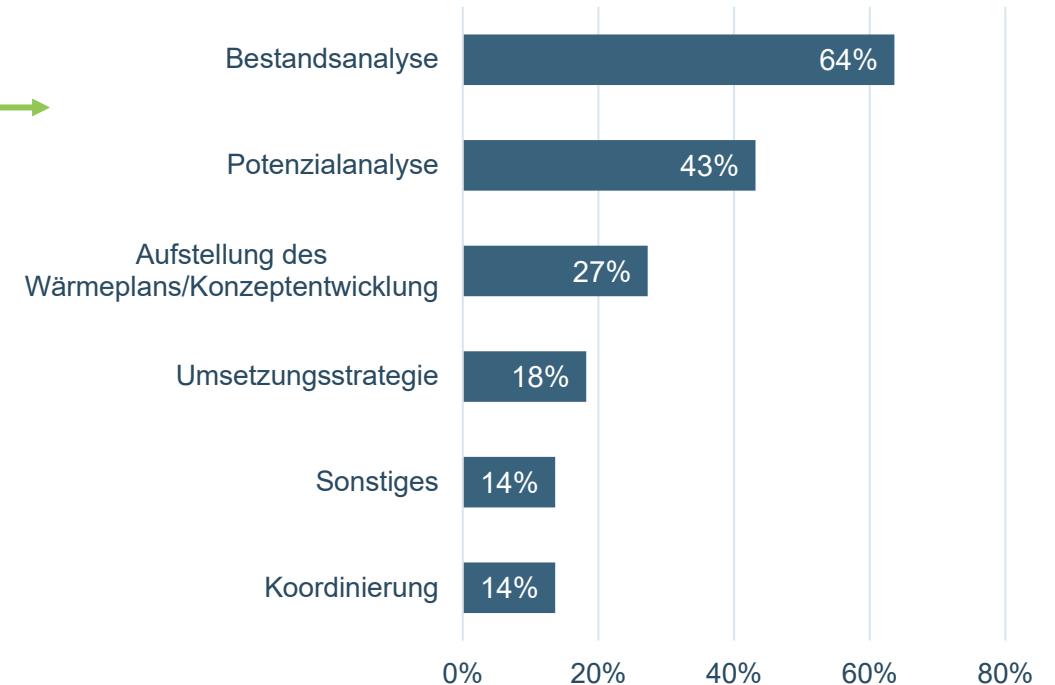


# Mehr als ein Drittel der befragten Wohnungsunternehmen (38%) beteiligt sich an kommunalen Wärmeplanungen

Beteiligen Sie sich an kommunalen Wärmeplanungen?



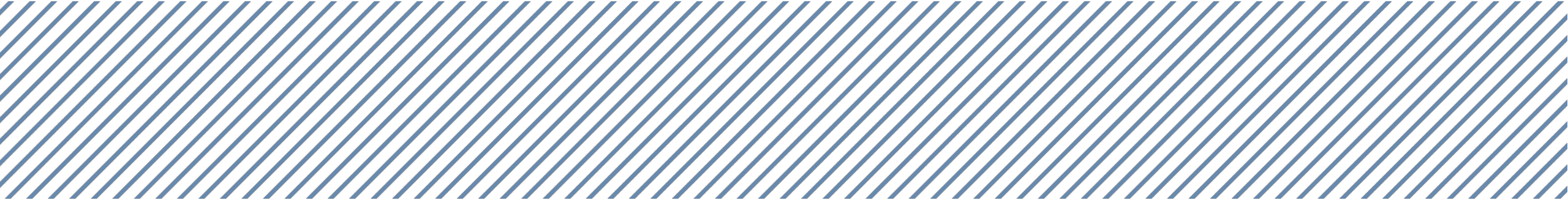
In welchen Phasen arbeiten Sie mit?



*n=44*

Quelle: NRW.BANK-Befragung 2024

# Lösungsstrategien – drei Hebel: Innovation, Reformen, Förderung



# Mehr modularer und serieller Wohnungsneubau

- Modularer und serieller Wohnungsbau birgt große Potentiale für schnelleren, nachhaltigen und günstigeren Wohnungsbau – in Holzbau-, Stahlbeton- und Hybridbauweisen
- BIM-fähig und erleichtert ressourcenschonendes zirkuläres Bauen
- Bundesregierung, HDB und GdW präsentieren am 17. Oktober 2023 neue Rahmenvereinbarung *Serielles und modulares Bauen 2.0* – nach europaweiten vergaberechtlichen Ausschreibungsverfahren erhalten 20 Bieter Zuschlag für insgesamt 25 innovative Wohnungsbaukonzepte
- Hälfte der Angebote unter dem Medianwert von unter 3.000 €/m<sup>2</sup> Wohnfläche



Quelle: Henning Schacht



Quelle: WGL Leverkusen

# Mehr serielle Bestandsmodernisierung

- Serielles Sanieren bietet sich aufgrund hoher Vorfertigungsgrade, standardisierter Haustechnikmodule und Prozessoptimierungen für Bestandstypologien der 50er- und 60er-Jahre an
- Durch Vorfertigung weniger Fachkräfte erforderlich, deutliche Bauzeitenverkürzung sowie durch geringere Baubelastung für Mieterhaushalte gesteigerte Akzeptanz
- GdW/VdW/LEG-Fachexkursion am 20. August 2024



Quelle: Vonovia



Quelle: WGL Leverkusen



# Energieautarker Wohnungsneubau

## Weniger Technik wagen

- Massivbauweise ohne zusätzliche Fassadendämmung, konsequente Ausrichtung aller Baukörper nach Süden mit Photovoltaikmodulen sowohl auf Pultdächern wie Südfassaden
- Heizung durch elektrische Infrarot-Wärmepaneele an Deckenräumen, elektrische Warmwasserboiler für Warmwasserbereitung
- Speicherung des überschüssigen Stroms in großdimensionierten Stromspeichern, vollständiger Verzicht auf fossile Energieträger, Teilinklusive Miete von 13,50 €/qm mit Energiefltrate für Heizung, Warmwasser, Haushalts- und Allgmeinstrom



Quelle: VdW Rheinland Westfalen / UKBS

# Innovationen weiter fördern

## Beispiel 3D-Druckverfahren

- Einsatz des 3D-Drucks im Hausbau eröffnet perspektivisch vielversprechende Entwicklungspotentiale – Fortschritte in Materialwissenschaft, Druckgeschwindigkeiten und Designmöglichkeiten eröffnen große Entwicklungspotentiale – auch im mehrgeschossigen Wohnungsneubau
- Deutliche Effizienzsteigerung durch verkürzte Bauzeiten und reduzierte Arbeitskosten
- Verwendung nachhaltiger Baumaterialien und umweltfreundlicher Werkstoffe leistet gleichzeitig Beitrag zur Dekarbonisierung der Wohnungswirtschaft bis 2045



Quelle: VdW Rheinland Westfalen

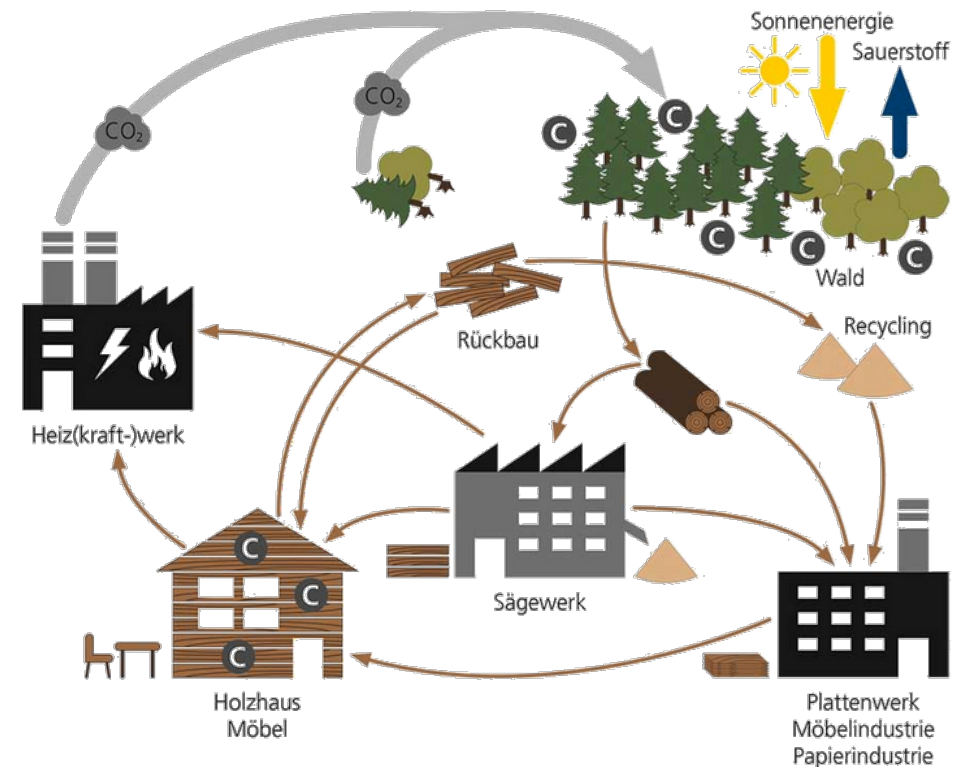


Quelle: WBG Lünen

# Reduce, Re-use und Recycle

## CO<sub>2</sub>-Einsparung schlägt Energieeffizienz

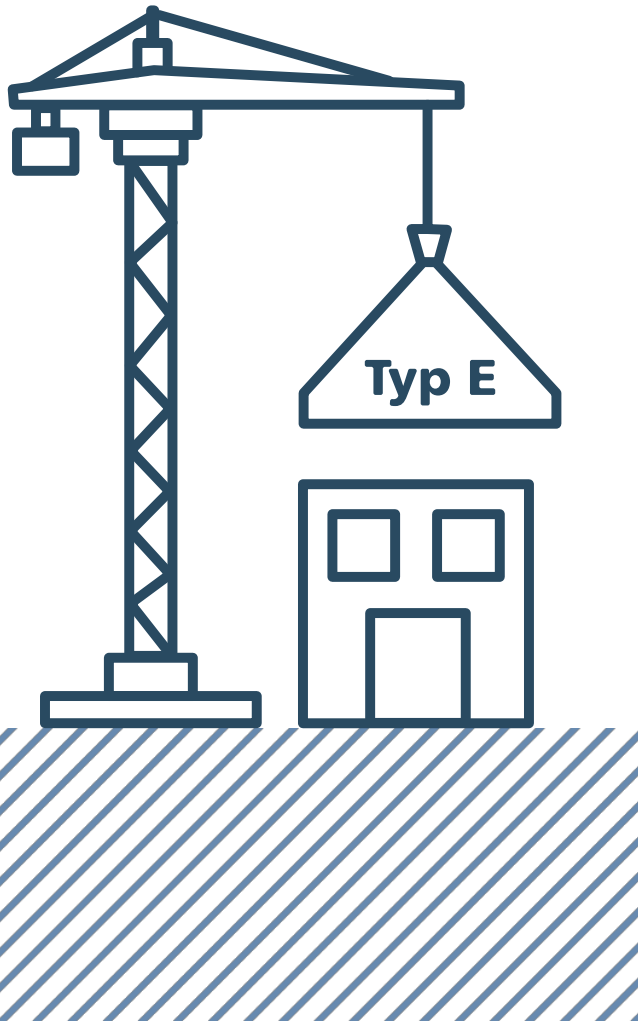
- Ganzheitliche Betrachtung des Lebenszyklus von Gebäuden rückt immer stärker in den Fokus – Stichwort *graue Energie*
- Beim Neubau (KfW55): rund 50 % des Energieverbrauchs im gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes - 100 Jahre alte Bestandsgebäude weisen damit bessere Energiebilanz auf als neugebaute Niedrigstenergie- oder Passivhäuser
- Bestand von 22 Millionen Gebäuden mit rund 51,7 Milliarden Tonnen Baumaterialien wird künftig zum größten Rohstofflager
- Konsequenz: verantwortungsvoller Umgang mit Primärrohstoffen, Wiederverwendung von Rückbaumaterialien und hochwertiges Recycling



Quelle: EnergieSchweiz / FIRST Magazin

# Gebäudetyp E

## Einfacher und günstiger Bauen



Nach welchen Regeln bauen wir?

- **Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)** setzt zivilrechtliche Rahmenbedingung
- **Vergabe & Vertragsordnung (VOB/B)**: „Die Leistung ist zur Zeit der Abnahme frei von Sachmängeln, wenn sie die vereinbarte Beschaffenheit hat und den aRdT entspricht.“

**aRdT ≠ Stand der Technik/Wissenschaft**

„[...] Festlegung, die von einer Mehrheit repräsentativer Fachleute als [...] Standes der Technik angesehen wird“

→ **Innovationshemmnis**

**Typ E als Prozess** | Schaffen eines Möglichkeitsraums durch Unterscheidung in Sicherheits- & Komfort Standards für Planende & professionelle Bauherren  
→ ca. 20% Kostenersparnis



# Förderprogramm: Klimafreundlicher Neubau im Niedrigpreissegment (KNN)

- Am 18. Januar 2024 kündigt Bundesregierung das Programm für Wohngebäude mit kleinen bis mittleren Einheiten an
- Förderprogramm soll als dritte Säule Wohnungsneubau im mittleren Preisbereich ermöglichen und als Zinsverbilligungsprogramm aufgelegt werden
- Richtlinie wurde am 8. August 2024 fertiggestellt und tritt zum 1. Oktober 2024 in Kraft
  - Förderfähig sind Effizienzhaus 55 und 40 mit Qualitätssiegel ohne fossile Befeuerung mit begrenzten Wohnflächen und unterdurchschnittlichen Lebenszykluskosten
  - Förderung durch zinsreduziertes Darlehen (100% der Kosten bis 100.000€/WE(KfW 55)/ 150.000€/WE(KfW 40)) bei Laufzeiten 10, 25, 35 Jahre
  - Zinsverbilligung bis 4% p.a. je nach Laufzeit – Fördervolumen 2 Mrd. Euro

Antrag der AG Haushalt der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP vom 16.01.2024

Haushaltsausschuss  
Arbeitsunterlage für die Sitzung am 18. Januar 2024  
TOP 3

Haushaltsausschuss  
20. Wahlperiode  
Auswahlnummer:  
drucklos: 5888

Deckblatt  
zum Einzelplan 25  
Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

Kap. (Tgr.) Tit. - Fkt. (S. Regel-Zwei)	Zweckbestimmung	Bisheriger Betrag für 2024	Für 2024 treten hinzu	Neuer Betrag für 2024
1	2	3	4	5
2901				
803 00	Klimafreundlicher Neubau im Niedrigpreissegment -			
-411	Wohngebäude mit kleinen bis mittleren Einheiten (KNN)		10 000	10 000
(neu)				
	Verpflichtungsermächtigung		+ 990 000	990 000
	davon fällig:			
	im Haushaltsjahr 2025 bis zu		+ 40 000	40 000
	im Haushaltsjahr 2026 bis zu		+ 100 000	100 000
	im Haushaltsjahr 2027 bis zu		+ 110 000	110 000
	im Haushaltsjahr 2028 bis zu		+ 120 000	120 000
	im Haushaltsjahr 2029 bis zu		+ 120 000	120 000
	im Haushaltsjahr 2030 bis zu		+ 120 000	120 000
	im Haushaltsjahr 2031 bis zu		+ 110 000	110 000
	im Haushaltsjahr 2032 bis zu		+ 100 000	100 000
	im Haushaltsjahr 2033 bis zu		+ 90 000	90 000
	im Haushaltsjahr 2034 bis zu		+ 80 000	80 000

Neuer Haushaltsvermerk:




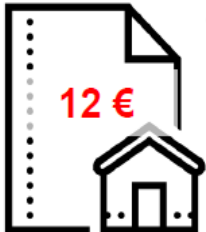
- Die Ausgaben sind in Höhe von 10 000 T € gesperrt. Die Aufhebung der Sperre bedarf der Einwilligung des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages.  
Voraussetzung für die Aufhebung der Sperre ist die Vorlage eines Förderkonzeptes.
- Die Verpflichtungsermächtigung ist in Höhe von 990 000 T € gesperrt. Die Aufhebung der Sperre bedarf der Einwilligung des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages.  
Voraussetzung für die Aufhebung der Sperre ist die Vorlage eines Förderkonzeptes.

\*) In der Fassung der Bereinigungsvorlage des Bundesministeriums der Finanzen

# Zinssubvention einführen

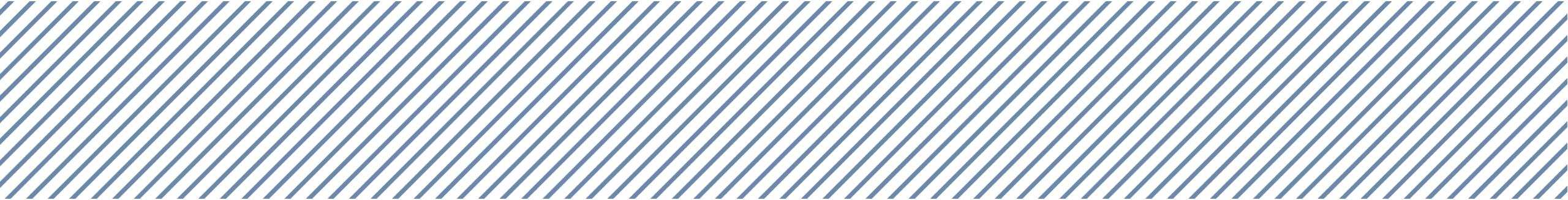
## GdW-Vorschlag vom 8. Juli 2024 und prognostizierte Auswirkungen auf theoretische Nettokaltmieten

**Modellrechnung:** Vollständiger Finanzplan für ein Mehrfamilienhaus, GEG2023 Standard, mit 24 Wohnungen, 1.584 qm Wohnfläche, 1.584 qm Grundfläche und 66 qm pro WE, Baukosten Medianwert 3.000 € zuzüglich KG 200 Erschließung = 3.200 € ( Preise 2.370 €- 4.370 €)

	Aktueller Stand	Auswirkung Kostenreduzierung (z.B. serielles Bauen)	Auswirkung Zinssubvention auf 1%	Kombination: Kostenreduzierung und Zinssubvention
<b>Miete nettokalt pro qm Wohnfläche</b>	 <b>18 €</b>	 <b>14 €</b> <span style="color: green;">-22% (-4 €)</span>	 <b>16 €</b> <span style="color: green;">-11% (-2 €)</span>	 <b>12 €</b> <span style="color: green;">-33% (-6 €)</span>
Grund und Boden [Bodenrichtwert €/qm]	1.000	1.000	1.000	1.000
Anteil am Gesamtkosten	18%	24%	18%	24%
Baukosten GEG [€/qm]	4.500	3.200	4.500	3.200
Gesamt [€/qm]	5.500	4.200	5.500	4.200
Grund und Boden [€]	1.582.000	1.582.000	1.582.000	1.582.000
Baukosten [€]	7.119.000	5.062.400	5.062.400	5.062.400
Absolut [€]	8.701.000	6.644.400	6.644.400	6.644.400
Zinssatz 10 Jahre fest	3,5%	3,5%	1,0%	1,0%
Anschlusszinssatz	3,5%	3,5%	3,5%	3,5%
Mietsteigerung p. a.	1,0%	1,0%	1,0%	1,0%
Rendite [%]	3,5%	3,5%	3,5%	3,5%

Quelle: GdW-Berechnung: WE = Wohneinheit, GEG = Gebäudeenergiegesetz, Wfl. = Wohnfläche, qm = Quadratmeter / icons by www.icons8.com

# Fazit



# Förderkulisse und Reformen müssen zu den Herausforderungen passen

- Die Energie- und Wärmewende beim Wohnen hat ein Preisschild: die Miete. Wer soll die Kosten aus Sicht der Bundesregierung bezahlen?
- Es besteht ein Spannungsfeld zwischen bezahlbaren Mieten und hohem Investitionsaufwand mit dem Zieljahr 2045.
- Sich ehrlich machen: Die Mieten werden steigen, wenn die Sanierungsrate unter den aktuellen Bedingungen zunimmt.
- Wenn Wohnungsunternehmen und -genossenschaften in den Klimaschutz investieren sollen, müssen sie sich refinanzieren können (entweder über Förderung oder über Mieteinnahmen).
- Die Förderkulisse muss den Herausforderungen angepasst werden.
- Statt der Energieeffizienz muss die CO<sub>2</sub>-Einsparung in den Mittelpunkt gestellt werden, die mitunter durch kostengünstige Maßnahmen möglich ist.

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

## VdW Rheinland Westfalen

Goltsteinstraße 29

40211 Düsseldorf

[www.vdw-rw.de](http://www.vdw-rw.de)

[presse@vdw-rw.de](mailto:presse@vdw-rw.de)

